



Beratung über die deutsche Verfassung

Die wichtigsten Bestandteile derselben; Majoritätssozialisten, Demokraten und Christliche Volkspartei sind sich einig

Spartaker-Aufstand in Berlin blutig unterdrückt

Weimar, 10. Feb. — Die Rationalversammlung hat die provisorische Konstitution in erster Lesung einstimmig angenommen; die zweite und dritte Lesung wird heute erfolgen, und die Konstitution dann wahrscheinlich angenommen werden. Die Samstagsstimmung wurde zum größten Teil der Besprechung der von dem Minister des Innern, Hugo Preuß, dem Verfasser der temporären Konstitution, gewidmet. Er erklärte den Charakter der einzelnen Bestimmungen des Dokuments, von welchem die Verfassung ihre Kraft als gesetzgeberische Körperschaft erhalten soll. In dieser temporären Konstitution wird die Nationalversammlung ermächtigt, eine permanente Verfassung und solche nationalen Gesetze anzunehmen, wie gegenwärtig dringend erforderlich werden. In derselben wird die Wahl eines Nationalpräsidenten durch direktes Volksvotum vorgehalten; auch soll ein Staatskomitee gebildet werden, das gleichbedeutend mit dem Unterhaufe ist. In der temporären Konstitution wird ferner vorgeordnet, daß die Grenzen der deutschen Staaten ohne Einwilligung derselben nicht abgeändert werden sollen. Damit will die Regierung offenbar den freier gemeldeten Berichten, daß eine Aufteilung Preußens geplant wird, die Spitze abbrechen.

Böhen umfächeln.

Brandenburg — Hierunter sollen die Provinzen Pommern, Altmark und die beiden Mecklenburg fallen. Nieder-Sachsen — Mit Hannover, Schleswig-Volstein, Oldenburg und Braunschweig.

Wesfalen — Mit dem Distrikte von Schaumburg, Lippe und Pyrmon.

Gesien — Mit Hesse-Nassau und dem Groß-Herzogtum Hessen. Die Rheinlande — Mit der bayerischen Pfalz und dem Fürstentum Birtenfeld.

Spartaker wieder rühmlich.

Basel, 10. Feb. — Der Frankfurter Zeitung zufolge haben die Spartaker in Hamburg, nachdem das Volk mit Waffen versehen worden war, sich des Rathauses am letzten Sonntag bemächtigt. Dann wurde der Versuch gemacht, die Arbeiter zu besetzen. Ueber den Verlauf des sich entzündenden Kampfes ist noch nichts bekannt.

Berlin, 10. Feb. — Die innere Lage Deutschlands ist infolge der vielen Aufstände der Spartaker in mehreren Klustern entstanden und auch in südlichen Teilen Deutschlands sehr ernst geworden. Dazu kommen Zeitungsberichte über Zusammenstöße deutscher Truppen mit Polen und Polischweizertruppen. Obgleich die Spartaker in Bremen geschlagen wurden, so treffen über Umtriebe derselben in Hamburg, Kiel, Lübeck, Düsseldorf, Götting, Jena, Erfurt und Eisenach heunruhigende Nachrichten ein. In Berlin werden Häuser nach verdächtigen Waffen und Munition durchsucht. Dieses geschieht, weil Kommunisten offen erklärt hatten, daß ein neuer Aufstand nahe bevorstehe.

In Düsseldorf haben alle Beamte, Buchhalter und andere Angestellte, die sich im Eisenbahn-, Post-, Telegraphen- oder Telephonendienst befinden, die Arbeit eingestellt. Selbst Bankiers, Rechtsanworte, Ärzte, Schullehrer usw. üben ihre gewohnte Tätigkeit nicht aus; auch die Angestellten der Lokalbahnstellen freieren. Alles das war die Folge einer dem Polziehungsaustritt der kommunistischen städtischen Regierung unterbreitet Drohung, daß die gesamten bürgerlichen Massen einen Streik veranlassen würden, falls ihren Forderungen nicht Rechnung getragen werden sollte. Das Ganze wird als ein energischer Schritt gegen die Gewaltbereitschaft der Spartaker angesehen.

Jülich, 10. Feb. — Hier eingetroffene Nachrichten besagen, daß es am letzten Samstag in Berlin zu einem Zusammenstoß zwischen Spartakern und Regierungstruppen gekommen ist. Ersterer befehlen unter dem Befehl des früheren Polizeidirektors Sieghart den Alexander Platz, worauf sie von Regierungstruppen Feuer erzielten; 8 Personen wurden getötet und 40 verwundet. Der deutsche Zensur unterdrückt Einzelheiten über diesen Zusammenstoß.

Sowjetkongress einberufen.

Berlin, 10. Feb. — Die Soldatenräte, welche den verschiedenen Armeekorps zugeteilt sind, haben beschlossene, einen Kongress aller deutschen Sowjets am 20. Februar einzuberufen. Bei einer Konferenz von Vertretern der Soldatenräte sagte ein Hamburger Delegat, daß sich in Hamburg 40.000 Arbeiter unter Waffen befinden, und daß, sollte die Brest-Litovsk Division, die gegenwärtig Bremen besetzt hält, versuchen, Hamburg zu besetzen, die Brillen und Frackschiffe zerstört werden würden. Die Hamburger Arbeiter sind in Kombogruppen eingeteilt, und dem Hamburger Sowjet stehen weitere 100.000 Mann innerhalb der Distrikte des 9. Armeekorps zur Verfügung.

Verluste bei Einfäusen auf dem Eisenmarkt.

Berlin, 10. Feb. — Die Einfäusen auf dem Eisenmarkt haben zu erheblichen Verlusten für die Eisenhändler geführt. Die Preise für Eisen sind in den letzten Tagen stark gefallen, und die Eisenhändler sind gezwungen, ihre Bestände zu veräußern.

Verbreiten Wilson in Effigie; 65 verhaftet.

Washington, 10. Feb. — Hundert Mitglieder von der Nationalen Arbeiterpartei wurden heute verhaftet. Sie hatten Präsident Wilson in effigie verbrannt, weil die Suffragette Abtrotung im Senat zu Ungunsten der Vorlage auszufallen droht. Mehrere tausend Zuschauer kamen zu, als die Demonstration vor sich ging, doch fanden keine Unruhen statt. — 16 verhafteten Frauen gehören zu 16 verhafteten Studenten. Das Bild Wilsons war etwa 3 Fuß hoch aus Papier angefertigt. Patroliergesellen brachten die Verhafteten nach dem Detentionshaus.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung — Teilweise bewölkt heute abend und Dienstag; wärmer heute abend. Für Nebraska — Allgemein leicht heute abend und Dienstag. Wärmere im nördlichen Teile heute abend. Für Iowa — Bewölkt und wärmer heute abend; Dienstag wahrscheinlich leicht; wärmer im nördlichen Teile.

Neueste Postnachrichten aus Deutschland

Volkshewitsch wollen von Osten durch Deutschland vordringen und an Rhein Alliierte bekämpfen. — Abenteuerlicher Plan, den die russischen Wladimir gefaßt haben sollen.

„Schutz des Ex-Kaisers.“

Was ein in Deutschland gegründeter Bund tun will.

Ueber die Bewegung zum Schutz des Ex-Kaisers lesen wir noch in einer schweizer Zeitung, die jedoch hier eintrifft.

Berlin, 7. Jan. — In dem Aufbruch der Bewegung zum Schutz des Ex-Kaisers haben sich deutsche Männer und Frauen zum Schutz der persönlichen Freiheit und des Lebenswillems des Kaisers erklärt, heißt es u. a. Das Leben eines deutschen Staatsbürgers ist gefährdet durch die Forderung unserer Gegner, daß der in Amerikas internierte Ex-Kaiser ausgeliefert werden soll. Die Ausführung dieser Absicht würde für Deutschland eine neue, auf das tiefste demütigende Beleidigung bedeuten. Zur Verhütung der Auslieferung soll sich ein „Mefenbund“ aus deutschen Männern und Frauen, die gewillt sind, den deutschen Volk die unendliche Schmach zu ersparen. Der zu bildende Bund bestimmt ausdrücklich und bewahrt sich vor vornemlich gegen die Unterzeichnung anderer Willkuren, daß es ihm fernliegt, durch irgendwelche Beibringungen die früheren Regierungsverhältnisse wieder einführen zu wollen, daß vielmehr der obige Zweck sein einziges Ziel darstellt. Die früheren Diplomaten und sonstigen Ratgeber des Kaisers sollen durch den Bund veranlaßt werden, ihre Kenntnisse der Sachlage zwecks Verwendung als Zeugnisartikel unbenutzt zur Verfügung zu stellen. Schon dadurch, daß Millionen Scharen deutscher Männer und Frauen durch ihren Beitritt in den Bund diese Heberzeugung offenherzig bekunden und scharfen Einspruch gegen die Auslieferung erheben, wird die holländische Regierung in dem Vorbehalt befürchtet werden, den richtigen Standpunkt des Völkerrechts unerschrocken zu vertreten. Der Anruf schließt mit einer Aufforderung zum Beitritt zu diesem Bunde.

25 Neutralen das Bürgerrecht verweigert.

Seattle, Wash., 10. Feb. — 25 Männern, die in neutralen Ländern geboren wurden und während des Krieges auf Grund dieses Umstandes von der Bundesregierung die Befreiung vom Militärdienst erlangten, dann aber sich um das amerikanische Bürgerrecht bewarben, wurden hiervon für immer ausgeschlossen durch eine Entscheidung des Bundesbürgerrechtsrichters Jermiah McReer. Die Handlung ist auf die Forderung von John Esved Smith zurückzuführen, des obersten Richters im Naturalisationsdienst.

Verteilung des Landes Polens große Frage.

Warschau, 10. Feb. — Die Majorität der neuen Volksvertretung sind Nationaldemokraten, der Rest Sozialisten und Juden. Die schwierige Aufgabe wird die Landverteilung sein. Niemand soll mehr als 1.000 Ader besitzen, aber wo große Besitztümer aufgeteilt werden sollen, muß geeignete Bezahlung geleistet werden.

Konferenz in Bern ein Trau.

Genf, 10. Feb. — Während einer getrigen Sitzung des Sozialistenkongresses wurde ein Manifest, angeblich von Amerika, verlesen, in dem der Kongress, da er nicht die Arbeiterklasse vertritt, ein Zug und Trau genannt wurde.

Verdammung des Landes Polens große Frage.

London, 10. Feb. — 1.500 Personen wohnten gestern der Roosevelt-Gedenkfeier in der Westminster-Halle bei. Canon W. S. Carnegie predigte unter den Anwesenden waren Vertreter des Königs und der Königinmutter, des amerikanischen Gesandten, Lord Curzon, Admiral Sims und andere.

Verdammung des Landes Polens große Frage.

Paris, 10. Feb. — Zu zwei der hiesigen amerikanischen Kirchen wurde eine Gedenkfeier für Theodore Roosevelt abgehalten. Präsident Wilson und Sekretär Lansing wohnten der Feier in der Kirche der Straßendstraße bei. Mrs. C. W. Goodrich predigte. Bischof Curry von Rhode Island amtierte in der Dreieinigkeitskirche, wo Generalsekretär des Sekretärs des Auswärtigen Botschafters amtierte.

Verdammung des Landes Polens große Frage.

London, 10. Feb. — Die amerikanische Okkupationsarmee hielt ihre Roosevelt-Gedenkfeier in der Kapelle des königlichen Palastes, im Hauptquartier. Kaplan Fitzgibbon und Bellieres amtierten.

Morgen Verhör in der Sprachenfrage

Vertreter aller fremdsprachiger Kirchengemeinden werden vor der Legislatur erscheinen.

Lincoln, 10. Feb. — Morgen, am Dienstag nachmittags um 3 Uhr, findet im Abgeordnetenhaus des Staatskapitols vor den Erziehungskomitee der Legislatur das Verhör der Gegner der Schulvorlagen statt, die fremdsprachlichen Unterricht und Erteilung von Religionsunterricht in den Muttersprachen in den Volksschulen verbieten.

Kaut hier eingetroffenen Nachrichten werden starke Delegationen aus allen Teilen des Staates eintreffen, um gegen diese ungerechten Vorlagen Stellung zu nehmen. Viel dürfte von dem Verlauf dieses Verhörs abhängen. In manchen Kreisen werden sich ebenfalls noch in der letzten Zeit über die deutsche Grenze eingeschummelt.

Arbeiter planen Krieg gegen Prohibition

New York, 10. Feb. — Die gewaltige Mächter der organisierten Arbeiterkraft in New York wird gegen die nationale Prohibition mobilisiert. Folgende Schritte wurden von der Central Federated Union getan: 1. Die Frage eines Streiks gegen Prohibition allen angegliederten Organisationen zur Abstimmung zu unterbreiten.

Arbeiter planen Krieg gegen Prohibition.

Mindestens 100.000 Personen werden hier innerhalb 24 Stunden Anrufe fragen: „Kein Bier, keine Arbeit.“ 2. Resolutionen gegen Prohibition sind von den Beamten der Central Federated Union ausgearbeitet und allen Zweigen zur Annahme unterbreitet worden.

Arbeiter planen Krieg gegen Prohibition.

Proteste wurden an alle New York Kongressleute geschickt gegen das knochenrohe Amendement zur Verfassung, in Uebereinstimmung mit einem Formular das von der New York Federation of Labor ausgearbeitet wurde.

Dernburg jagt, keine Aufgabe der Kolonien

Kopenhagen, 10. Feb. — Dr. Bernhard Dernburg, ehemaliger deutscher Kolonialsekretär, erklärte in einem Interview in Weimar, Deutschland werde seinen Frieden unterzeichnen, der es seiner Kolonien beraube.

Wladimiroff gegen Uebergabe deutschen Landes.

Berlin, 10. Feb. — Fürst Wladimiroff, früher deutscher Gesandter in London, von dem es heißt, daß er ein Delegat zur Friedenskonferenz sein wird, drückt sich energisch gegen Abtretung jedes Gebietes an Polen aus. Es würde wirtschaftlicher Ruin für die betreffenden Landestteile sein.

Roosevelt Gedenkfeier.

London, 10. Feb. — 1.500 Personen wohnten gestern der Roosevelt-Gedenkfeier in der Westminster-Halle bei. Canon W. S. Carnegie predigte unter den Anwesenden waren Vertreter des Königs und der Königinmutter, des amerikanischen Gesandten, Lord Curzon, Admiral Sims und andere.

Eine Bank von Banditen überfallen

Minnneapolis, Minn., 10. Feb. — Fünf bis an die Zähne bewaffnete Banditen überfielen heute früh die Liberty State Bank und entnahmen mit \$10.000 Bargeld und Liberty-Bonds im Wert von \$15.000.

Die fünfte Sitzung der Völker-Liga

Vertreter Italiens und Frankreichs widersetzen sich dem Paragraphen, der Abschaffung des Militärzwangs befürwortet

Errichtung eines Wirtschaftsrats der Alliierten

Offizieller Bericht. Paris, 10. Feb. — Der Samstag Abend herausgegebene offizielle Bericht der Friedenskonferenz lautet: Die fünfte Sitzung über die Völkerliga fand um 8:30 Uhr im Hotel Crillon statt. Die Kommission besprach die Artikel der Ausarbeitung weiter. Wichtige Uebereinstimmungen wurden von der Kommission in den Hauptpunkten erreicht, aber die Kommission vertrat die Ansicht, daß gewisse Bestimmungen der Ausarbeitung einen Sub-Komitee von vier zur Aufklärung vorgelegt werden sollten. Um den Fortschritt so sehr wie möglich zu fördern, wurde beschlossen, heute Morgen um 10:30 Uhr eine andere Sitzung der Kommission abzuhalten.

Gegen Abschaffung der Konstriktion.

Der einzige in der Verfassung der Völkerliga vorgeschlagene Paragraph war derjenige, der sich auf die Abschaffung des zwangsweisen Militärdienstes bezog. Ministerpräsident Orlando von Italien widersetzte sich dem Paragraphen mit der Bemerkung, daß ein Verbot zur Wiedererrichtung der Konstriktion, nachdem sie einmal abgeschafft sei, zu ernstem Unruhe und vielleicht sogar zur Revolution führen würde.

Alliierte wissen schafflicher Rat.

Paris, 10. Feb. — Die Errichtung eines höchsten wirtschaftlichen Rates.

Drei Söhne im Kriege gefallen

Norwalk, Neb., 10. Febr. — G. S. Schmelling, der früher in Norwalk wohnte, jedoch nach Shenandoah überfiedelt ist, jagte zu seinen hiesigen Freunden, daß er seine drei Söhne in der Marine Schicht verloren habe; zu gleicher Zeit habe er die Trauerhoffschick erhalten, daß seine zwei Brüder und der Vater in britische Gefangenschaft geraten seien und daß der Vater dort gestorben sei. Schmelling wird nach Creighton, Neb., überfiedeln.

Streik in Seattle ein Fehlschlag

Seattle, Wash., 10. Feb. — Heute vormittag hielt das aus 330 Vertretern bestehende allgemeine Streik-Komitee eine Sitzung ab. Es heißt, daß konservative Mitglieder planen, den Streik zu brechen, indem sie weniger entschlossene Arbeiterverbände aus den Reihen der Streiker zurückrufen wollen. Mayor Hanson hat heute eine Proklamation erlassen, in welcher er den Streik für gebrochen erklärt und verlangt, daß die Führer des Streiks gerichtlich belangt werden.

Eine Bank von Banditen überfallen

Minnneapolis, Minn., 10. Feb. — Fünf bis an die Zähne bewaffnete Banditen überfielen heute früh die Liberty State Bank und entnahmen mit \$10.000 Bargeld und Liberty-Bonds im Wert von \$15.000.

Wetterbericht.

Für Omaha und Umgebung — Teilweise bewölkt heute abend und Dienstag; wärmer heute abend. Für Nebraska — Allgemein leicht heute abend und Dienstag. Wärmere im nördlichen Teile heute abend. Für Iowa — Bewölkt und wärmer heute abend; Dienstag wahrscheinlich leicht; wärmer im nördlichen Teile.